

## INHALT

1	Problemstellung . . . . .	1
2	Präliminarien einer rationalen Argumentation . . . . .	6
2.1	Terminologische Vereinbarungen . . . . .	6
2.2	Imperative und Werturteile in ethischer Sicht . . . . .	10
2.3	Rational motivierte Werturteile und dialogischer Entscheidungsprozeß. . . . .	19
3	Der Rechtfertigungszusammenhang des Liberalismus (J. St. Mill) .	26
3.1	Einige Grundbehauptungen . . . . .	26
3.1.1	Die utilitaristische Ethik ist prüfbar und sollte deshalb der Maßstab menschlichen Handelns sein . . . . .	26
3.1.2	Die soziale Freiheit des Individuums ist die Voraussetzung für gesellschaftlichen Fortschritt . . . . .	32
3.1.3	Die repräsentative Demokratie ist die beste Organisationsform des kollektiven Willens . . . . .	36
3.1.4	Die freie Verfügbarkeit des Privateigentums ist die Grundlage wirtschaftlichen Wohlstandes . . . . .	40
3.2	Exemplarische Analyse der Begründungen . . . . .	45
3.2.1	Das Bevölkerungsproblem . . . . .	45
3.2.2	Das Laisser-faire Prinzip . . . . .	48
3.2.3	Die Funktion der 'higher pleasures' . . . . .	52
3.2.4	Zusammenfassende Darstellung der Argumentationsstruktur . . . . .	56
4	Kritik der Begründungen . . . . .	59
4.1	Reflexionsfreie Analyse . . . . .	59
4.1.1	Metaethische Perspektive . . . . .	59
4.1.1.1	Ethischer Hedonismus . . . . .	59
4.1.1.2	Der naturalistische Trugschluß . . . . .	61
4.1.2	Normativ-ethische Perspektive: Psychologischer Hedonismus . . . . .	75
4.2	Kritische Analyse . . . . .	77
4.2.1	Ontologische Prämissen . . . . .	77
4.2.2	Explikation der Prämissen als ethische Prinzipien . .	79
4.2.3	Behauptungen über 'Tatsachen' . . . . .	80
5	Rationale Argumentation und gesellschaftliche Bedingungsanalyse	86
5.1	Marxens Analyse gesellschaftlicher Bedingungen . . . . .	86
5.2	Dialogischer Entscheidungsprozeß als kritische Kollektivreflexion . . . . .	93
5.3	Das dialogische Verfahren im Widerspruch zwischen Idealismus und Marxismus . . . . .	101

<b>6 Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>104</b>
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>106</b>